

Ein Tag ganz

Deutsche Grün-Gold-Club

**Europa-
meisterschaft
Formationen
Latein**

**8. Mai 2004,
Bremen**

- 1.** Klaipėda University
Team Zuvėdra,
Litauen
1-1-2-1-2-2-1
- 2.** Grün-Gold-Club Bremen,
Deutschland
2-3-3-2-1-3-2
- 3.** TSG Bremerhaven,
Deutschland
3-2-1-3-3-1-3
- 4.** Tsveta Radugi,
Russland
4-4-4-4-4-4-4
- 5.** Double V,
Niederlande
5-5-5-6-5-5-7
- 6.** HSV Zwölfaxing –
Team Perchtoldsdorf,
Österreich
6-6-6-5-7-6-5
- 7.** Dance Club Mara,
Weißrussland
7-7-7-7-6-7-6

**Bremen stand kopf
am 8. Mai. Rund
30.000 Fußballfans
verfolgten im Stadt-
zentrum auf dem
Domshof die Über-
tragung des Endspurts
in der Fußballbundes-
liga – Werder Bremen
(Vereinsfarben Grün-
Weiß) sicherte sich
mit einem 3:1-Sieg
über Bayern München
vorzeitig die Deutsche
Meisterschaft.**

In der Stadthalle kämpfte sich die Bremer Lateinformation (Vereinsname Grün-Gold) mit dem zweiten Platz bei der Europameisterschaft der Formationen in die internationale Spitzengruppe. "Ein Tag der Superlative – ein Tag ganz in Grün", fasste

der Weser-Kurier am nächsten Tag den aufregenden Samstag zusammen.

So nah wie an diesem Samstag waren sich die beiden Mannschaftssportarten Fußball und Formationstanz wohl noch nie – der Einfluss des Massensports Fußball auf den Randsport Tanzen wirkte sich im Detail aus: Bürgermeister Henning Scherf wäre gern zu den Tänzern gekommen, aber er musste natürlich am Nachmittag das Fußballspiel verfolgen und am Abend die Deutschen Meister am Flughafen in Empfang nehmen. Immerhin hatte der Bürgermeister – in einem Flächenstaat hieß



er Ministerpräsident – am Freitag abend beim Senatsempfang die Offiziellen und Delegationen der 15 Lateinteams höchstpersönlich durch "sein" Rathaus geführt und jedes Kunstwerk, jede (innen) architektonische Besonderheit erklärt.

Der Senator für Inneres und Sport, Thomas Röwekamp, besah sich am Abend das Semifinale der Europameisterschaft und verabschiedete sich dann

**Foto links:
Das Team vom
Grün-Gold-Club
Bremen tanzte völlig
entfesselt und wurde
Vizeeuropameister.
Foto: Hey**

in Grün

Teams auf Platz zwei und drei – Bremen wird Vizeeuropameister



Foto links:
Mit vier Einsen fiel der Sieg für Litauen diesmal etwas knapper aus als gewohnt. Foto: Hey

Und schließlich wurde in dem Raum, in dem die Aktiven und die Helfer ab mittags mit Essen versorgt wurden, das Spiel der Spiele im Fernsehen gezeigt, alle wichtigen Informationen (also die Tore) gingen sofort zur Turnierleitung, so dass der glänzend aufgelegte Andreas Neuhaus die Besucher der Nachmittagsveranstaltung aktuell informieren konnte.

Mit 15 Formationen war das Feld für eine Europameisterschaft ein halbes Jahr nach der Weltmeister-

schaft in Essen (22 Teams) ausreichend groß. Drei Mannschaften hatten zum Teil kurzfristig abgesagt – eine aus der Ukraine, weil im Team die Windpocken ausgebrochen waren, die andere ebenfalls aus der Ukraine mangels Visa und eine slowakische mangels Geld. Das ungarische Team aus Szombathely sowie die führenden polnischen Mannschaften konnten nicht starten, weil für viele Teammitglieder schulische Abschlussprüfungen anstanden. Dafür sah man zum ersten Mal zwei Teams aus Serbien und Montenegro, die sich sicher viele Anregungen bei der internationalen Konkurrenz holen konnten.

Nach elf Formationen im Semifinale sprach nichts gegen ein klassisches Sechser-Finale – allein die Wertungsrichter waren sich nicht ganz einig. Viermal sieben Kreuze, einmal sechs und zweimal drei führten wieder einmal dazu, dass eine Vorschrift die andere aushebelt. Sechs Mannschaften sollen ins Finale, für das eigentlich die Majorität der Kreuze erforderlich sein sollte, sieben Teams

eilends Richtung Flughafen. Der kleine Sender Radio Bremen musste am Samstag abend mit zwei Übertragungen ein Mammutprogramm stemmen: die Ankunft von Werder Bremen live in der ARD und die Endrunde der Formationen live in N 3. Mit 390.000 Zuschauern (gut acht Prozent Marktanteil) nur im Norden und trotz Fußball fiel die Quote überraschend günstig aus; bundesweit dürften es etwa doppelt so viele Zuschauer gewesen sein.

Foto rechts:
Zwei Einsen, aber zu viele Dreien für die TSG Bremerhaven.
Foto: Hey



WR

Kestutis Andrijevskis
(Litauen),
Guy Charlier
(Belgien),
Tommy Gray
(Schottland),
Lubos Novotny
(Tschech. Republik),
Iwona
Szymanska-Pavlovic
(Polen),
Ludwig Wieshofer
(Österreich),
Bernhard Zirkler
(Deutschland)

waren drin. Kurios – und im Finale nicht gerade fernsehgerecht – war schließlich auch die Auslosung: Bremen musste wie im Semifinale die Runde eröffnen, und ebenfalls wie im Semifinale folgte Litauen auf Bremerhaven. Die Startposition für Bremen war auch für das Publikum von Nachteil: es verausgabte sich derartig bei "seiner" Mannschaft, dass für die nächste nicht mehr viel Beifall übrig blieb und auch die weiteren Teams nicht ganz den Zuspruch erhielten, den sie verdient hätten. Da muss das Bremer Publikum wohl noch etwas üben.

Meister eindeutig ihre beste Leistung und bewältigten die extrem schnelle Choreographie fast fehlerfrei. Aber vielleicht ist das Hochgeschwindigkeitsmodell auf die Dauer doch nicht das zum Erfolg führende Konzept. Selbst die Litauer sind zugunsten des künstlerischen Ausdrucks inzwischen langsamer geworden. Aber sie haben außerdem an Nervenstärke eingebüßt. Auf der EM kamen sie langsamer als gewohnt in Fahrt und zeigten ihre beste Tagesleistung ebenfalls erst im Finale.

Das Team Mara, seit Jahren Stammgast bei internationalen Meisterschaften, hatte überraschend das Finale erreicht mit einer Darbietung, die lateinamerikanische Charakteristik doch etwas vermissen ließ. Auch bei den Russen von Tsveta Radugi stand typisches Lateintanzen nicht gerade im Vordergrund, aber die Choreographie hat einen hohen Unterhaltungswert mit vielen aufsehenerregenden Gags und verbreitet einfach gute Laune. Double V (Niederlande) beschloss die Endrunde mit einem sauberen Durchgang

*Foto Seitenmitte:
Klar in der
Spitzengruppe:
Double V
auf Platz fünf.
Foto: Hey*

Das Grün-Gold-Team, das schon in den beiden vorherigen Runden sehr selbstbewusst und sicher aufgetreten war, legte in der Endrunde nochmals zu und tanzte sich schier die Seele aus dem Leib. Der internationale Neuling, der auf dieser Meisterschaft nichts zu verlieren hatte, tanzte so, als ob er alles gewinnen wollte – fast hätte es ja auch funktioniert. Danach hatten es die Österreicher etwas schwer, den Wertungsrichtern zu beweisen, dass auch sie zu recht im Finale standen. Mit der Gypsy-Choreographie von Aachen erinnerte das Team Zwölfaxing an das, was auch Schwarz-Gelb und TSZ Aachen immer ausgezeichnet hatte: erkennbares Lateintanzen vor Effekthascherei.



*Foto unten:
Temperament-
volle Gypsies:
Team Perchtoldsdorf
aus Österreich.
Foto: Hey*

TSG Bremerhaven erwies sich wieder einmal als "Drei-Runden-Mannschaft" – das Beste zum Schluss. Im Finale zeigten die deutschen



und bestätigte damit, dass es zu Recht in die Spitzengruppe gehörte.

Zur offenen Wertung wurden auf Wunsch des Fernsehens alle Teams auf die Fläche gebeten – eine Übung, die man auch ohne Fernsehen beibehalten sollte. Das mühsame Zusammentrommeln der Mannschaften zur Siegerehrung entfiel somit, und die Fotografen hatten nur kurze Wege, um Jubel und Enttäuschung schnellstmöglich einzufangen. Am Anfang gab es allerdings nicht viel einzufangen. Die Wertung für Bremen hinterließ Ratlosigkeit. Eine



Foto links:
Gute Laune, aber
nicht unbedingt
lateinamerikanische
Charakteristik:
Tsveta Radugi
auf Platz vier.
Foto: Hey



Eins macht noch keinen Sieger, und wie sich der Anteil der Zweien und Dreien auswirken würde, hing stark von der Verteilung auf die anderen Teams ab. Die Wertung für Litauen war leichter zu überblicken: vier Einsen reichten für den Sieg. Auf der WM in Essen waren es noch sechs Einsen gewesen. Bei der TSG Bremerhaven bildeten die Dreien die Majorität, die beiden Einsen konnten da nur wenig trösten. Ab Platz vier wurden die Wertungen übersichtlich.

Die Litauer freuten sich sehr über den diesmal knapp ausgefallenen Sieg, aber den Europameister im Jubeln gab eindeutig Bremen. Und eine Goldmedaille für die Ausrichtung gebührt dem Grün-Gold-Club, der wieder einmal eine perfekte Organisation auf die Beine gestellt und viele zusätzliche Leistungen für die Teams und die Funktionäre erbracht hat.

ULRIKE SANDER-REIS

Anzeige

1. TANZBÄR BASIC-WORKSHOP 1. TANZBÄR BASIC-WORKSHOP



im schönen Pfarrkirchen bei Passau
Seehotel Postmünster ***

Wann:
29.07.2004 – 01.08.2004



Was:
Breitensport, D/C, B/A/S - Standard

Der Workshop wird geleitet von dem erfolgreichen Tanz-Trainer

Peter Schramm

Geme senden wir Ihnen unsere ausführlichen Informationen zu.
Anmeldung und mehr über den Workshop unter:

www.der-tanzbaer.com

Tel.: (0700) 33 33 33 01 – Fax: (0700) 33 33 33 02 (12 Cent/Min.)
eMail: info@der-tanzbaer.com